



Rathaus Umschau

Montag, 20. Januar 2020

Ausgabe 012

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	2
› „Leni ... muss fort“ – Film und Gespräch im NS-Dokuzentrum	2
› Jüdisches Museum: Zeitzeugengespräch mit Eva Umlauf	3
› Filmmuseum: Filme und Diskussionen zum Thema „Solidarität“	3
Antworten auf Stadtratsanfragen	5
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 21. Januar, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Jahresempfang für den Migrationsbeirat ein Grußwort.

Wiederholung

Dienstag, 21. Januar, 16 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube

Bürgermeister Manuel Pretzl überreicht Ehrenzeichen am Bande des Freistaats Bayern für langjährige Verdienste um das Bayerische Rote Kreuz, das Technische Hilfswerk, beim Hilfsdienst Bayern e.V. und bei der Johanner-Unfall-Hilfe.

Meldungen

„Leni ... muss fort“ – Film und Gespräch im NS-Dokuzentrum

(20.1.2020) Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, zeigt am Donnerstag, 23. Januar, 10 Uhr, den Film „Leni... muss fort“. Im Anschluss an die Filmvorführung findet ein Gespräch mit dem Allgäuer Regisseur Leo Hiemer statt. Hiemer drehte den Film 1993 nach der wahren Geschichte von Gabi Schwarz.

Ein fünfjähriges Mädchen, im Film heißt es Leni, das bei Allgäuer Bauern als Pflegekind untergebracht ist, muss von einem Tag auf den anderen seiner Heimat Lebewohl sagen. Die jüdische Mutter ist zu diesem Zeitpunkt bereits Opfer der nationalsozialistischen Rassenideologie geworden. Das Mädchen wird in der „Heimanlage für Juden in Berg am Laim“ untergebracht. Verzweifelte Bemühungen des Pflegevaters und des Dorflehrers, das Kind zurückzuholen, bleiben erfolglos. Das Heim wird wenig später aufgelöst, und sämtliche Insassen werden nach Auschwitz deportiert. Leo Hiemers Film schildert einfühlsam das Aufwachsen Lenis in der ländlichen Idylle des Allgäus, das Drama, das plötzlich über die Familie hereinbricht, und die vergeblichen Rettungsversuche in München. Am Ende bleibt nur die Erinnerung an ein kleines Kind, das der menschenverachtenden Ideologie der Nationalsozialisten zum Opfer fiel. Der Film wurde mit vielen internationalen Filmpreisen ausgezeichnet. 2019 veröffentlichte Leo Hiemer ein Buch über das Vorbild für die „Leni“ aus seinem Film: „Gabi. Geboren im Allgäu. Ermordet in Auschwitz“.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Jüdischen Filmtage in München und in Kooperation mit dem Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern statt. Der Eintritt ist frei.

Jüdisches Museum: Zeitzeugengespräch mit Eva Umlauf

(20.1.2020) Am Donnerstag, 23. Januar, 19 Uhr, lädt das Jüdische Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, anlässlich des 75. Jahrestags des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, der am 27. Januar stattfindet, zu einem Zeitzeugengespräch mit Eva Umlauf ein. Sie ist eine der jüngsten Überlebenden des KZ Auschwitz.

Eva Umlauf wurde 1942 in einem „Arbeitslager für Juden“ im heutigen slowakischen Nováky geboren. Am 3. November 1944 wurde sie mit ihren Eltern in das Konzentrationslager Auschwitz deportiert. Nach der Befreiung verbrachte sie mit ihrer Mutter und der im April 1945 in Auschwitz geborenen Schwester ihre Kindheit und Jugend in der Slowakei. Ihr Vater wurde noch im März 1945 im Konzentrationslager Melk ermordet. Als junge Erwachsene emigrierte sie 1967 nach München.

Der Abend wird moderiert von Stefanie Oswald. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung wird per E-Mail an veranstaltungen.jmm@muenchen.de oder telefonisch unter 233-29402 erbeten. Eine Veranstaltung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Kooperation mit der Liberalen jüdischen Gemeinde München Beth Shalom, der Europäischen Janusz Korczak Akademie und dem Jüdischen Museum München. Weitere Informationen unter <https://t1p.de/evaumlauflauf>.

Filmmuseum: Filme und Diskussionen zum Thema „Solidarität“

(20.1.2020) Wie gehen wir als Gesellschaft miteinander und mit unserer Umwelt um? Wer vertritt die Rechte und Bedürfnisse von Frauen, Kindern, Alten und Arbeitslosen? Die diesjährige Ausgabe der Reihe FilmWeltWirtschaft des Filmmuseums München, St.-Jakobs-Platz 1, präsentiert von Donnerstag, 23., bis Mittwoch, 29. Januar, fünf Dokumentarfilme sowie einen Spielfilm zum Thema „Solidarität“. Anschließend diskutieren Politikerinnen, eine Umweltaktivistin, eine Psychologin, Soziologinnen und Soziologen, Ärztinnen sowie Stadtentwicklerinnen und Stadtentwickler.

Eröffnet wird die Reihe am Donnerstag, 23. Januar, 19 Uhr, mit der deutschen Erstaufführung des italienischen Dokumentarfilms „Avevo un sogno“ von Claudia Tosi, einer Langzeitbeobachtung von zwei Politikerinnen, die den Kampf um eine solidarische Gesellschaft im „berlusconisierten Land“ aufnehmen.

Der Eröffnungsfilm des Leipziger Dokumentarfilmfestivals „Das Forum“ von Marcus Vetter blickt am Freitag, 24. Januar, hinter die Kulissen des Weltwirtschaftsforums in Davos, wo regelmäßig die Mächtigen dieser Welt



zusammentreffen – 2020 vom 21. bis 24. Januar – und miteinander ins Gespräch kommen sollen. Wie kritische Stimmen darauf blicken, kommentiert anschließend Tabea Stirenberg von „Fridays For Future“

Was tun, wenn der Staat komplett versagt und die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung nicht mehr gewährleistet ist. Damit beschäftigt sich am Sonntag, 26. Januar, der Film „Krisis“ von Wolfgang Reinke, der Ärzte und Helfer in Griechenland porträtiert.

Schon historisch und dennoch aktuell ist der mittellange Dokumentarfilm „Grossstadt – Stadt der Grossen“ (1995) von Klaus Stanjek, der am Mittwoch, 29. Januar, gezeigt wird. Er hinterfragt die Gestaltung einer Stadt in Hinblick auf die Bedürfnisse von Kindern, was anschließend mit dem Münchner Forum für Stadtentwicklung diskutiert wird.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Münchner Forum e.V., dem Institut für Soziologie der Ludwig-Maximilians-Universität und dem DOK.fest München statt.

Alle Filme und Termine sind im Flyer und im Internet unter www.muenchner-stadtmuseum.de/film zu finden.

Reservierungen sind telefonisch unter 233-96450 möglich. Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 Euro für Mitglieder des Fördervereins MFZ.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 20. Januar 2020

Kulturelle Bildung (3)

FestSpielHaus Ramersdorf

Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt, Ulrike Grimm und Dorothea Wiepcke vom 30.4.2019

Masterplan Stadtbeleuchtung – Lichtverschmutzung vermeiden

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (damals Fraktion FDP – HUT) vom 19.7.2019

Kulturelle Bildung (3)**FestSpielHaus Ramersdorf**

Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt, Ulrike Grimm und Dorothea Wiepcke vom 30.4.2019

Antwort Sozialreferat:

Sie beantragen aufgrund des neuen Standorts der Einrichtung FestSpielHaus eine Erhöhung der Bezuschussung um eine Vollzeitstelle.

Das Sozialreferat hat dem Stadtrat für die gemeinsame Sitzung des Kinder- und Jugendhilfeausschusses und des Sozialausschusses am 5.11.2019 mit der Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 15937 zusätzliche Förderbedarfe im Bereich Freier Träger der Wohlfahrtspflege, unter anderem auch für das FestSpielHaus, vorgelegt.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Der Stadtrat hat über die von Ihnen beantragte Erhöhung des Zuschusses für eine Stellenaufstockung des FestSpielhauses wie folgt beschlossen: Die Bezuschussung für das FestSpielHaus für einen technischen Hausmeister im Umfang von 0,5 VZÄ wird entsprechend dauerhaft ab 2020 erhöht.

Die Kosten zur Finanzierung einer weiteren 0,5 VZÄ für einen technischen Hausmeister werden in 2020 produktintern gedeckt. Zur dauerhaften Finanzierung ab 2021 ist diese weitere Stelle für die Sitzungsvorlage „Zusätzliche Förderbedarfe im Bereich Freier Träger der Wohlfahrtspflege“ im nächsten Jahr vorgesehen.

Der Intention Ihres Antrages wurde damit entsprochen.

Nach Einzug des FestSpielhauses in die neuen Räume und der Aufnahme des Regelbetriebes wird in Absprache mit der Einrichtung und den betroffenen Referaten geprüft, ob weitere Räume für eine Nutzung erschlossen werden können.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Masterplan Stadtbeleuchtung – Lichtverschmutzung vermeiden

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Matar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (damals Fraktion FDP – HUT) vom 19.7.2019

Antwort Baureferat:

Sie haben am 19.7.2019 Folgendes beantragt:

„Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München entwickelt einen Masterplan für die Stadtbeleuchtung. Dabei ist sowohl eine technische Verbesserung (Wellenlänge, Farbtemperatur, Lichtintensität, Strahlungsausrichtung) als auch eine optimierte Steuerung der Straßenbeleuchtung sowie der Beleuchtung öffentlicher Einrichtungen etc. darzustellen. Neue Bauvorhaben sollen intelligente Lichtkonzepte beinhalten.“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag als Brief zu beantworten und teilen Ihnen zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Entsprechend dem Beschluss des Bauausschusses vom 13.10.2015

„Freiham Nord – Erster Realisierungsabschnitt; Planungsworkshop Masterplan Beleuchtungskonzept im Stadtbezirk 22 Aubing-Lochhausen-Langwied – Ergebnis des Planungsworkshops und weiteres Vorgehen“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 04152) hat das Baureferat ein Pilotprojekt zum Einsatz von LED-Technik zur Beleuchtung der öffentlichen Straßen und Grünanlagen im neuen Stadtteil Freiham Nord (Erster Realisierungsabschnitt) durchgeführt. Das Pilotprojekt folgte der Grundlagenermittlung der Technischen Universität Berlin und einem in diesem Zuge erstellten Lichtmasterplan. Der Masterplan berücksichtigt unter anderem die unterschiedlichen Lichtbedürfnisse des urbanen Raums, die mögliche Lichtlenkung und die Vermeidung von unnötigen Lichtemissionen.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt hat zu Ihrem Antrag mitgeteilt:

„Von Bedeutung in diesem Zusammenhang sind die mit Einführung des neuen Artenschutzgesetzes und des sog. ‚Versöhnungsgesetzes‘ getroffenen neuen Regelungen im Bayerischen Immissionsschutzgesetz (BayImSchG) und im Bayerischen Naturschutzgesetz (BayNatSchG) zum Einsatz von Beleuchtung.

Nach Art. 15 BayImSchG ist es sowohl im Innen- als auch im Außenbereich (§§ 34 und 35 des Baugesetzbuches – BauGB) verboten, die Fassaden von baulichen Anlagen der öffentlichen Hand in der Zeit von 23 Uhr bis zur Morgendämmerung zu beleuchten, außer dies ist aus Gründen der öffentlichen



Sicherheit erforderlich oder durch oder aufgrund eines Gesetzes vorgeschrieben.

Der neue Art. 11 a BayNatSchG schreibt u.a. die Vermeidung von Eingriffen in die Insektenfauna durch künstliche Beleuchtung im Außenbereich vor. Beim Aufstellen von Beleuchtungsanlagen im Außenbereich müssen die Auswirkungen auf die Insektenfauna, insbesondere deren Beeinträchtigung und Schädigung, überprüft und die Ziele des Artenschutzes berücksichtigt werden.“

Das Pilotprojekt wurde inzwischen von einem unabhängigen Institut evaluiert. Das Baureferat beabsichtigt, dem Stadtrat demnächst über die Ergebnisse des Pilotprojektes zu berichten und einen Vorschlag für die zukünftige Verwendung der Technik zu unterbreiten.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen hat das Antwortschreiben zur Kenntnis genommen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 20. Januar 2020

Attraktivität der Tram erhöhen 1: Verlängerung der Tram von der derzeitigen Endhaltestelle Berg-am-Laim Bahnhof bis zum S-Bahnhof Riem

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Burkhardt, Beatrix Burkhardt, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (CSU-Fraktion)

Attraktivität der Tram erhöhen 2: Verlängerung der Tram von der Haltestelle Schwannseestrasse nach Neuperlach Zentrum

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Burkhardt, Beatrix Burkhardt und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Klimaschutz – jetzt gilt's: 1. CO₂-Emissionen: Vermeiden hat Vorrang vor Kompensieren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Klimaschutz – jetzt gilt's! 2. Klimaschutz zur Sache der Stadtspitze machen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Klimaschutz – jetzt gilt's: 3. Sanierungsquote in München deutlich erhöhen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Klimaschutz – jetzt gilt's! 4. Solarenergie auf alle städtischen Dächer

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Klimaschutz – jetzt gilt's! 5. Städtischen Unternehmen Klimaschutz ermöglichen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Klimaschutz – jetzt gilt's: 6. Die Wärmewende in München voranbringen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Klimaschutz – jetzt gilt's! 7. Ausweitung des Programms Fifty-Fifty für direkten Klimaschutz an Schulen und Kitas

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Klimaschutz – jetzt gilt's: 8. Forderungen der Zivilgesellschaft zum Klimaschutz gehören in den Stadtrat

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Klimaschutz – jetzt gilt's! 9. Ein Klimaschutzbudget für München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Sanierungsgebiet Wasserburger Landstraße

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Deutliche Veröffentlichung der Öffnungszeiten des Kreisverwaltungsreferates zwischen den Feiertagen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (FDP-Fraktion)

Allach-Untermenzing stärken I
Masterplan für den 23. Stadtbezirk erstellen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer
(ÖDP)

Allach-Untermenzing stärken II
Schulversorgung darstellen

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer
(ÖDP)

Allach-Untermenzing stärken III
Kitaversorgung darstellen

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer
(ÖDP)

Allach-Untermenzing stärken IV
Mobilitätsstationen installieren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer
(ÖDP)

Allach-Untermenzing stärken V
Vesaliusstraße sicher gestalten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer
(ÖDP)

Allach-Untermenzing stärken VI
Nahversorgungskonzept

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer
(ÖDP)

Allach-Untermenzing stärken VII
Mobilitätsarbeitskreis mit dem Landkreis Dachau

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer
(ÖDP)

Allach-Untermenzing stärken VIII
Erweiterung des Schulzentrums an der Pfarrer-Grimm-Straße in Allach-Untermenzing realisieren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer
(ÖDP)

Teure Gäste: unbegleitete minderjährige Flüchtlinge – wie ist der aktuelle Stand?

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadtrat Sebastian Schall
Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadträtin Anja Burkhardt

ANTRAG

20.01.2020

Attraktivität der Tram erhöhen 1: Verlängerung der Tram von der derzeitigen Endhaltestelle Berg-am-Laim Bahnhof bis zum S-Bahnhof Riem

Die Verwaltung wird gebeten, die Verlängerung der Tram von der derzeitigen Endhaltestelle Berg-am-Laim Bahnhof bis zum S-Bahnhof Riem zu prüfen.

Begründung:

Die noch relativ junge Trambahn-Linie bis zum Bahnhof Berg-am-Laim erschließt nicht nur die dortigen Gewerbegebiete, sondern ist als ein Verknüpfungspunkt mit S-Bahn und Bus eine attraktive Umstiegsmöglichkeit. Durch eine Verlängerung bis zum S-Bahnhof Riem können über eine entsprechende Wegführung sowohl die Hotels in der Kronstadter Straße als auch das Gewerbegebiet Moosfeld sowie ggf. in diesem Bereich entstehende Wohnbebauung sinnvoll und attraktiv angeschlossen werden.

Initiative:
Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Sebastian Schall
Stadtrat

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Anja Burkhardt
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadträtin Anja Burkhardt

ANTRAG

20.01.2020

Attraktivität der Tram erhöhen 2: Verlängerung der Tram von der Haltestelle Schwannseestrasse nach Neuperlach Zentrum

Die Verwaltung wird gebeten, die Vorteile für die Stadtviertel Giesing und Ramersdorf-Perlach durch eine neue Streckenführung der Trambahn von der bisherigen End-Haltestelle Schwannseestraße zum Stadtteilzentrum Neuperlach darzustellen.

Begründung:

Die Verlängerung der Tram bindet bisher nicht optimal angebundene Wohnareale, das MVG-Museum sowie Gewerbe an ein leistungsfähiges Nahverkehrsmittel an und verbessert damit die räumliche Erschließung. Gerade die Wohnbereiche entlang der Ständlerstraße profitieren von dieser neuen Tangentialverbindung. Auf einem Großteil der Strecke kann aufgrund der Gegebenheiten auch eine eigene Trasse für die Tram zur Verfügung gestellt werden.

Initiative:

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Beatrix Burkhardt
Stadtrat

Anja Burkhardt
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 17.01.2020

Klimaschutz – jetzt gilt's:

1. CO₂-Emissionen: Vermeiden hat Vorrang vor Kompensieren

Antrag

Die LH München gibt der Vermeidung von CO₂-Emissionen absolute Priorität, um ihre Klimaschutzziele – klimaneutrale Verwaltung bis 2030 und klimaneutrale Stadt bis 2035 – zu erreichen. Das vom Referat für Gesundheit und Umwelt noch vor der Sommerpause vorzustellende Maßnahmenkonzept muss dieser Strategie Rechnung tragen. Erst wenn alle Maßnahmen der CO₂-Einsparung ausgeschöpft sind, werden Kompensationsmaßnahmen ergriffen. Der Schwerpunkt ist hier auf Baumpflanzungen und das Stilllegen von CO₂-Zertifikaten zu legen.

Begründung:

Der Stadtrat hat im Dezember 2019 die Ziele klimaneutrale Verwaltung bis 2030 und klimaneutrales München bis 2035 beschlossen. Besser als die CO₂-Emissionen woanders wieder einzusparen, ist es, wenn sie erst gar nicht in die Atmosphäre gelangen. Die direkte Vermeidung oder zumindest Verringerung von CO₂-Emissionen ist daher stets die bessere Lösung.

CO₂-Kompensation ist außerdem eine komplexe Angelegenheit, deren Auswirkungen nicht immer einfach einzuschätzen sind. Das Stilllegen von CO₂-Zertifikaten und das Pflanzen von Wäldern sind vergleichsweise transparente Möglichkeiten der Kompensation.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrags.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Katrin Habenschaden
Dr. Florian Roth
Dominik Krause
Sabine Krieger
Anja Berger
Paul Bickelbacher

Herbert Danner
Anna Hanusch
Jutta Koller
Sabine Nallinger
Thomas Niederbühl
Angelika Pilz-Strasser
Sebastian Weisenburger
Oswald Utz
Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 17.01.2020

Klimaschutz – jetzt gilt's!

2. Klimaschutz zur Sache der Stadtspitze machen

Antrag

Bei der Stadtspitze wird ein Kompetenzzentrum Klimaschutz angesiedelt, welches die bisherigen Aktivitäten bündelt, Ansprechpartner in und außerhalb der Stadtverwaltung ist, und die Umsetzung der Maßnahmen in der Stadtverwaltung vorantreibt. Es koordiniert die Klimaschutzmaßnahmen und die Arbeit der Klimaschutzmanager*innen zentral und steht in engem Austausch mit den zivilgesellschaftlichen Akteuren.

Begründung:

Schon das Gutachten des Ökoinstituts „Klimaschutzkonzept und -strategie München 2050“ stellt fest¹:

„In München fehlt aus Sicht der Gutachter ein zentraler Akteur, der bestimmte Aufgaben im Rahmen der Klimaschutzpolitik und der Umsetzung der Klimastrategie bündelt. Zu diesen Aufgaben gehören zum Beispiel:

- Koordinierung der Angebote der Vielzahl an Klimaschutzakteuren der Gesamtstadt
- Übernahme der Rolle einer 'Strategischen Denkfabrik auf kommunaler Ebene', Ideengeber, Think tank und somit das Zusammenführen von vorhandenen Aktivitäten und Potenzialen
- Kooperation mit der Wissenschaftslandschaft in der LH München, Anstoßen gemeinsamer Projekte, Einwerbung von Forschungsgeldern
- Einwerbung von Projektmitteln des Bundes, Landes und der EU für innovative, zukunftsweisende Klimaschutzprojekte
- Vernetzung der Klimaschutzaktivitäten mit dem Umland, Vernetzung/Kooperation mit dem Landkreis
- Initiierung und Betrieb von Netzwerken inklusive Qualitätssicherung
- Lebenszyklusbetrachtung der Baumaterialien im Gebäudesektor.“

Mit dem Klimaschutzzentrum wird dieser Akteur als Institution geschaffen. Damit seiner Arbeit innerhalb der Stadtverwaltung die nötige hohe Priorität eingeräumt wird, ist diese Institution bei der Stadtspitze anzusiedeln.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrags.

¹ Vgl. Ökoinstitut e.V. (Juli 2017): Klimaschutzkonzept und -strategie München 2050, Endbericht, S.179, Freiburg

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Katrin Habenschaden
Dr. Florian Roth
Dominik Krause
Sabine Krieger
Anja Berger
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Anna Hanusch
Jutta Koller
Sabine Nallinger
Thomas Niederbühl
Angelika Pilz-Strasser
Sebastian Weisenburger
Oswald Utz
Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 17.01.2020

Klimaschutz – jetzt gilt's:
3. Sanierungsquote in München deutlich erhöhen

Antrag

Die jährliche Sanierungsquote für die städtischen Liegenschaften wird auf 3 % erhöht. Zu diesem Zweck wird ein Maßnahmenprogramm entwickelt und umgesetzt. Für private Gebäude wird das bewährte Projekt systematischer Sanierungsoffensiven in Bestandsquartieren – sogenannte „Energiekarawanen“, die durch Information Bewohner*innen und Eigentümer*innen für Sanierungen gewinnen – auf alle Stadtteile ausgeweitet. Die für beide Aktivitäten benötigten Mittel werden im Eckdatenbeschluss für das Jahr 2021 bereitgestellt.

Begründung:

Die Sanierung ist ein wichtiger Baustein, um den Energieverbrauch und somit den CO₂-Ausstoß in München zu verringern. Hier liegt ein großes Potential zur Energieeinsparung, das unbedingt genutzt werden muss, um den Klimaschutzzielen näher zu kommen. Da die Sanierungsquote der städtischen Gebäude in den letzten Jahren im Durchschnitt deutlich unter 1 % lag, ist es an der Zeit, sie zu erhöhen.

Im privaten Bereich gilt es die positiven Erfahrungen der Energiekarawane im Sanierungsgebiet Neuaubing – Westkreuz zu nutzen. Hier wurden im Rahmen des energetischen Stadumbaus einige erfolgreiche Maßnahmen erprobt, die für andere Bestandsquartiere weiterentwickelt werden können. Die Sanierungsquote im Stadtbezirk 22 konnte mit der sogenannten „Intelligenten Sanierungs-Allianz“ im Rahmen des EU-Projektes „Smarter Together“ von 0,8 % auf 2,6 % erhöht werden. Diesen Erfahrungswert legen wir bei der beantragten Sanierungsquote von 3 % pro Jahr zu Grunde.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrags.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Katrin Habenschaden
Dr. Florian Roth
Dominik Krause
Sabine Krieger

Anja Berger
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Anna Hanusch
Jutta Koller
Sabine Nallinger
Thomas Niederbühl
Angelika Pilz-Strasser
Sebastian Weisenburger
Oswald Utz
Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 17.01.2020

Klimaschutz – jetzt gilt's!

4. Solarenergie auf alle städtischen Dächer

Antrag

Die Errichtung von Solaranlagen wird – soweit rechtliche, technische und nutzungsbedingte Gründe nicht dagegen sprechen – für alle stadteigenen Liegenschaft zur Pflicht. Das gilt auch für den Bestand und wird nicht nur bei Sanierungsmaßnahmen umgesetzt. Im Solarstrombereich wird ein jährlicher Zubau von 15 MW-Peak ab 2020 realisiert. Um dies umsetzen zu können wird eine Photovoltaik-Agentur gegründet und mit den notwendigen personellen und finanziellen Kapazitäten ausgestattet. Die Agentur bindet alle Akteure aus dem Solarbereich in München ein (SWM, Energiegenossenschaften, Baugruppen/ Baugenossenschaften etc.) und stellt städtische Dachflächen zur Verfügung.

Begründung:

Das Ökoinstitut stellt in seinem Klimaschutzkonzept für München u.a. fest¹:
„Der Ausbau der Photovoltaik ist die einzig nennenswerte Möglichkeit, innerhalb der Stadtgrenzen Münchens erneuerbare Energien stärker zur Stromerzeugung einzusetzen.“
Das Potential ist groß und dank der fortschreitenden Instrumentarien, wie dem Energienutzungsplan und dem Energieportal der Stadt, können die Solarpotentiale der Stadt effektiver genutzt werden.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrags.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Katrin Habenschaden
Dr. Florian Roth
Dominik Krause
Sabine Krieger
Anja Berger
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Anna Hanusch
Jutta Koller

¹Vgl. Ökoinstitut e.V. (Juli 2017): Klimaschutzkonzept und -strategie München 2050, Endbericht, S.261, Freiburg

Sabine Nallinger
Thomas Niederbühl
Angelika Pilz-Strasser
Sebastian Weisenburger
Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 17.01.2020

Klimaschutz – jetzt gilt's!

5. Städtischen Unternehmen Klimaschutz ermöglichen

Antrag

Die LH München schafft den notwendigen Rahmen, der es den städtischen Unternehmen ermöglicht einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.
Dazu gehören auf jeden Fall folgende Maßnahmen:

- Bei Wirtschaftlichkeitsberechnungen wird künftig, wie bei der LH München, ein die Umweltfolgekosten berücksichtigender Preis pro vermiedene Tonne CO₂ in Ansatz gebracht.
- Die Ausweitung des Umweltbonus zur Realisierung klimafreundlicher Maßnahmen

Begründung:

Der Münchner Stadtrat hat im Dezember 2019 neue Klimaziele für die Stadt München verabschiedet, die auch für die städtischen Gesellschaften gelten. Gegenwärtig unterlassen städtischen Gesellschaften Maßnahmen zum Klimaschutz häufig noch aus Wirtschaftlichkeitserwägungen. Um den städtischen Gesellschaften bei den Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele mehr Möglichkeiten zu geben und Anreize zu schaffen, sind die derzeitigen von der Stadt vorgegebenen Rahmenbedingungen und Anreizsysteme in diesem Sinne zu verändern.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrags.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Katrin Habenschaden
Dr. Florian Roth
Dominik Krause
Sabine Krieger

Anja Berger
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Anna Hanusch
Jutta Koller
Sabine Nallinger
Thomas Niederbühl
Angelika Pilz-Strasser
Sebastian Weisenburger
Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 17.01.2020

Klimaschutz – jetzt gilt's: 6. Die Wärmewende in München voranbringen

Antrag

Die LH München wird beauftragt

- eine Dekarbonisierungsstrategie für die Wärmeversorgung für Gebiete außerhalb der Fernwärmegebiete zu erarbeiten und zeitnah umzusetzen;
- ein neues Projekt für ein Niedertemperaturnetz, unter Umständen auch im Fernwärmegebiet, zu planen und umzusetzen.

Begründung:

Das Ökoinstitut schlägt in seinem Klimaschutzkonzept für München 2050 u.a. vor:

„Die Erarbeitung einer Dekarbonisierungsstrategie für die Wärmeversorgung in Gebieten außerhalb des Fernwärmenetzes dient der mittelfristigen Umstellung der Wärmeversorgung in den betroffenen Gebieten auf erneuerbare Energien, um den Klimaschutzziele der Stadt insgesamt gerecht zu werden. Die Strategie sollte unter Einbezug der relevanten Akteure (Referat für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN), Bezirksverwaltungen, SWM, Anwohner) in einem mehrstufigen Prozess erarbeitet werden. Dekarbonisierung heißt zunächst die Umstellung von fossilen Energieträgern wie Öl und Gas auf erneuerbare Energieträger (Biomasse, Umweltwärme, Solarthermie). Ob dies auf Einzelgebäudeebene (z.B. der Einsatz eines Pelletkessels anstelle einer Ölheizung) oder auf Quartiersebene (z.B. der Aufbau eines Nahwärmenetzes, welches durch eine Großwärmepumpe gespeist wird) sinnvoll ist, muss je Stadtteil/-bezirk ausgearbeitet werden.“¹

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrags.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

¹ Vgl. Ökoinstitut e.V. (Juli 2017): Klimaschutzkonzept und -strategie München 2050, Endbericht, S.203, Freiburg

Katrin Habenschaden
Dr. Florian Roth
Dominik Krause
Sabine Krieger
Anja Berger
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Anna Hanusch
Jutta Koller
Sabine Nallinger
Thomas Niederbühl
Angelika Pilz-Strasser
Sebastian Weisenburger
Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 17.01.2020

Klimaschutz – jetzt gilt's!

7. Ausweitung des Programms *Fifty-Fifty* für direkten Klimaschutz an Schulen und Kitas

Antrag

Das freiwillige Programm *Fifty-Fifty – Energie- und Wassersparen an Schulen und Kindertageseinrichtungen* wird evaluiert, an die Ergebnisse angepasst und mit mehr Ressourcen versehen, um mehr Schüler*innen, Lehrer*innen, Erzieher*innen und Hausmeister*innen für das Projekt zu begeistern. Das Programm soll als Zielgröße in 30 % der 1.200 städtischen Kindertageseinrichtungen und in 50 % der 400 städtischen Schulen in den nächsten 2 – 3 Jahren durchgeführt werden.

Begründung:

Das Programm *Fifty-Fifty – Energie- und Wassersparen an Schulen und Kindertageseinrichtungen* gibt es seit 1996. Mittlerweile nehmen rund 50 Kitas und 140 Schulen erfolgreich an dem Programm teil (https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Bildung-und-Sport/Projekt_Fifty-fifty/Teilnehmer.html). Gerade in Zeiten von Fridays for Future ist dieses Programm hochaktuell, weil es den Schüler*innen an ihrer eigenen Schule die Möglichkeit zur direkten Mitwirkung beim Klimaschutz gibt. Es ist deshalb an der Zeit das Programm zu evaluieren und auf mehr Schulen und Kitas auszuweiten.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrags.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Katrin Habenschaden
Dr. Florian Roth
Dominik Krause
Sabine Krieger
Anja Berger
Paul Bickelbacher
Herbert Danner

Anna Hanusch
Jutta Koller
Sabine Nallinger
Thomas Niederbühl
Angelika Pilz-Strasser
Sebastian Weisenburger
Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 17.01.2020

Klimaschutz – jetzt gilt's:

8. Forderungen der Zivilgesellschaft zum Klimaschutz gehören in den Stadtrat

Antrag zur dringlichen Behandlung in der nächsten Vollversammlung am 19. 02.2020

- Das Referat für Gesundheit und Umwelt behandelt die Forderungen von Fridays for Future an die Stadt noch in dieser Amtsperiode im Stadtrat.
- Die Verwaltung wird beauftragt, den Petentinnen und Petenten das Ergebnis der Stadtratsbefassung mitzuteilen und sie darüber zu informieren, wann ihre Anliegen im Stadtrat behandelt werden.

Begründung:

Fridays for Future hat an den Münchner Stadtrat Forderungen gestellt, die von einer sehr großen Anzahl an Akteuren der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft unterstützt werden. Die grüne Stadtratsfraktion hatte den Antrag gestellt diese Forderungen im Stadtrat zu behandeln. Das ist bisher nicht geschehen. Die Beschäftigung mit den Forderungen sollte laut Vorlage des Referats für Gesundheit und Umwelt in einem erst noch zu schaffenden Nachhaltigkeitsrat besprochen werden. Doch Fridays for Future hat diese Forderungen im Herbst vergangenen Jahres an den Stadtrat gestellt, deshalb sind sie Forderungen auch dort zu behandeln. Dies gilt ebenso für die Petition der Parents for Future.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrags.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Katrin Habenschaden
Dr. Florian Roth
Dominik Krause
Sabine Krieger
Anja Berger
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Anna Hanusch

Jutta Koller
Sabine Nallinger
Thomas Niederbühl
Angelika Pilz-Strasser
Sebastian Weisenburger
Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 17.01.2020

Klimaschutz – jetzt gilt's!
9. Ein Klimaschutzbudget für München

Antrag

Ein neues Aktionsprogramm „Klimaschutz.Jetzt“ wird mit 300 Mio. € für die Jahre 2020 bis 2022 dotiert. Dazu werden 100 Mio. € in den Nachtragshaushalt 2020 eingestellt (finanziert aus der weiteren Veräußerung von Finanzvermögen). Damit werden insbesondere folgende Maßnahmen finanziert:

- a) Energiewende: klimaneutrales Bauen und Sanieren sowie Ausbau von Photovoltaikanlagen
- b) Programm München Grün: Sicherung und Ausbau von Grünzügen und Frischluftschneisen etwa durch Flächenankauf, Baumpflanzungen, Fonds zur Erhaltung des Waldes etc.
- c) Verkehrswende: Höhere Investitionen zur Beschleunigung der Verkehrswende, etwa für Busspuren sowie die Planung von Straßenbahn- und U-Bahn-Linien.

Begründung:

Um rasch Maßnahmen für effizienteren und konsequenteren Klimaschutz zu ergreifen, sind Investitionen unabdingbar. Es ist daher sinnvoll, für den Klimaschutz ein eigenes Budget bereitzustellen.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrags.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Katrin Habenschaden
Dr. Florian Roth
Dominik Krause
Sabine Krieger
Anja Berger
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Anna Hanusch

Jutta Koller
Sabine Nallinger
Thomas Niederbühl
Angelika Pilz-Strasser
Sebastian Weisenburger
Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 20.01.2010

Sanierungsgebiet Wasserburger Landstraße

Antrag

1. Die Wasserburger Landstraße wird als Sanierungsgebiet festgesetzt.
2. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung verhandelt mit der Regierung von Oberbayern, welche Förderschiene sich für das Projekt am besten eignet.

Begründung:

Für die Wasserburger Landstraße wird mit großer Zustimmung des örtlichen Bezirksausschusses ein Rahmenplan zur qualifizierten Nachverdichtung erstellt. Dies ist ein sinnvolles Vorgehen um zum einen Wohnungen zu bauen und Freiflächen zu schützen und zum anderen um die straßenräumliche Qualität zu verbessern.

Damit diese Zielsetzung besser gelingen kann, ist eine Ausweisung als Sanierungsgebiet hilfreich. Dies ermöglicht einerseits Zuschüsse von Bund und Land und verschafft der LH München Vorkaufsrechte in diesem Gebiet.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:
Herbert Danner
Katrin Habenschaden
Anna Hanusch
Paul Bickelbacher

Mitglieder des Stadtrates

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Dr. Michael Mattar
Gabriele Neff
Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Thomas Ranft
Wolfgang Zeilnhofer



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

20.01.2020

Antrag
Deutliche Veröffentlichung der Öffnungszeiten des Kreisverwaltungsreferates zwischen den Feiertagen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung veröffentlicht künftig – deutlich - die Öffnungszeiten des Kreisverwaltungsreferates (KVR), sämtlicher Kfz-Zulassungsstellen etc. zwischen den Feiertagen (insbesondere zwischen Weihnachten und Neujahr) auf der Homepage.

Begründung:

Berichten von Bürgern zufolge, war es Ende des Jahres 2019 nur schwer möglich, der Homepage des KVR die Öffnungszeiten der Kfz-Zulassungsstellen etc. zwischen Weihnachten und Neujahr (27.12. und 30.12.2019) zu entnehmen.

Im Sinne einer bürgerfreundlichen Verwaltung sollen künftig auf der Homepage des KVR die Öffnungszeiten der Dienststellen zwischen den Feiertagen deutlich dargestellt werden.

Initiative:

weitere Mandatsträger

Thomas Ranft

Dr. Michael Mattar (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Wolfgang Zeilnhofer



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 20.01.2020

Antrag
Allach-Untermenzing stärken I
Masterplan für den 23. Stadtbezirk erstellen

Die Verwaltung wird beauftragt für den 23. Stadtbezirk einen Masterplan aufzustellen. In diesem sollten konkrete Ziele und realistische Realisierungszeiträume benannt und beschlossen werden. Das bereits erstellte Stadtbezirksprofil könnte als Grundlage des Masterplanes herangezogen werden. Dabei ist ein besonderes Augenmerk darauf zu legen, gewachsene und identitätsstiftende Strukturen zu erhalten. Auf folgende Punkte soll besonders eingegangen werden:

- 1) Kürzlich realisierte, beschlossene, laufende und künftige Bauleitplanungen
- 2) Potentiell mögliche Nachverdichtungen im Stadtbezirk auf Grundlage des Baugesetzbuches
- 3) Zukünftige Einwohnerentwicklung
- 4) Demographische und soziale Entwicklungen
- 5) Motorisierter Individualverkehr, ÖPNV, Radverkehr und Fußgänger und ihre Wegebeziehungen
- 6) Kulturelle Einrichtungen und Angebote und ihre Verteilung im Stadtbezirk
- 7) Soziale Einrichtungen und Angebot und ihre Verteilung im Stadtbezirk
- 8) Sportangebote und Sportflächen und ihre Verteilung im Stadtbezirk
- 9) Allgemein nutzbare Flächen und Plätze im öffentlichen Raum
- 10) Grünverbindungen und Grünflächen
- 11) Schulen (Schularten und ihre Verteilung)
- 12) Kindertageseinrichtungen und ihre Verteilung
- 13) Mögliche schützenswerte Quartiere mit Ensembleschutz
- 14) Einzelhandelsinfrastruktur
- 15) Gewerbeentwicklung

Begründung

Vor allem die Stadtrandbezirke werden nach aktueller Planung in den nächsten Jahrzehnten einem starken Wandel unterzogen sein. Allach-Untermenzing stellt da keine Ausnahme dar. Um ein Ungleichgewicht innerhalb dieser Stadtbezirke zu verhindern, soll die Stadtplanung einen Masterplan erstellen, um den sehr heterogenen und flächengroßen Stadtbezirk zu evaluieren, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und Lösungen realistisch umsetzbar machen.

Johann Sauerer (ÖDP)

Sonja Haider (ÖDP)

Tobias Ruff (ÖDP)



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 20.01.2020

Anfrage
Allach-Untermenzing stärken II
Schulversorgung darstellen

Der 23. Stadtbezirk Allach-Untermenzing ist mit seinen gewachsenen Strukturen und seinen abwechslungsreichen Vierteln sehr beliebt bei Familien mit Kindern. In den kommenden Jahren wird die Bevölkerung auch hier deutlich anwachsen und damit der Bedarf an Schulplätzen zunehmen.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie viele schulpflichtige Kinder leben im 23. Stadtbezirk?
2. Wie viele Plätze stehen an den Grundschulen und an den weiterführenden Schulen im Stadtbezirk zur Verfügung?
3. Müssen Schülerinnen und Schüler beim Übertritt an weiterführende Schulen an andere Stadtbezirke verwiesen werden?
4. Wie hat sich die Klassenstärke an den Grundschulen und an den weiterführenden Schulen in den letzten 10 Jahren entwickelt? Mit welcher Entwicklung wird in den kommenden Jahren gerechnet?
5. Mit welchen Maßnahmen möchte das Referat für Bildung und Sport dem erwarteten Schüleranstieg im Stadtbezirk begegnen?
6. Werden Schul-Erweiterungen oder Schul-Neubauten im 23. Stadtbezirk geplant? Wenn ja, welche Flächen werden in die Planungen einbezogen?

Johann Sauerer (ÖDP)

Sonja Haider (ÖDP)

Tobias Ruff (ÖDP)



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 20.01.2020

Anfrage
Allach-Untermenzing stärken III
Kitaversorgung darstellen

Der 23. Stadtbezirk Allach-Untermenzing ist mit seinen gewachsenen Strukturen und seinen abwechslungsreichen Vierteln sehr beliebt bei Familien mit Kindern. 2019 wurden laut Statistischem Jahrbuch im Stadtbezirk 1281 Kinder in Kindertageseinrichtungen betreut (ohne Schulkinder). Der Betreuungsquotient liegt unter 37 Prozent. In den kommenden Jahren wird die Bevölkerung auch hier deutlich anwachsen, und damit der Bedarf an Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten voraussichtlich zunehmen.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Einrichtungen zur Kindertagesbetreuung stehen im Stadtbezirk zur Verfügung?
2. Kann der momentane Bedarf an Betreuungsplätzen gedeckt werden, oder würden mehr Familien gerne einen Betreuungsplatz für ihr Kind erhalten?
3. Mit welchen Maßnahmen möchte das Referat für Bildung und Sport dem erwarteten steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen im Stadtbezirk begegnen?
4. Werden neue Kindertageseinrichtungen im 23. Stadtbezirk geplant? Wenn ja, welche Flächen werden in die Planungen einbezogen?

Johann Sauerer (ÖDP)

Sonja Haider (ÖDP)

Tobias Ruff (ÖDP)



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 20.01.2020

Antrag
Allach-Untermenzing stärken IV
Mobilitätsstationen installieren

Der Stadtrat möge beschließen:

Im 23. Stadtbezirk werden zusätzlich zu dem Angebot MVG Rad an geeigneten Standorten Mobilitätsstationen errichtet, an denen auch Leih-Lastenräder angeboten werden sollen.

Begründung:

Viele Münchnerinnen und Münchner, die im 23. Stadtbezirk Allach-Untermenzing leben, beklagen eine stetige Zunahme des Verkehrs. Autofahrer stehen oft und lange im Stau und finden selten einen freien Parkplatz. Mobilitätsstationen können hier einen wichtigen Beitrag zur Entlastung darstellen.

MVG-Räder stellen eine attraktive, günstige und flexible Ergänzung zu den öffentlichen Verkehrsmitteln dar. Zum Einkaufen oder Transportieren von größeren Gegenständen können Leih-Lastenräder eine praktische und vor allem umweltfreundliche Alternative zum Auto sein.

Johann Sauerer (ÖDP)

Sonja Haider (ÖDP)

Tobias Ruff (ÖDP)



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 20.01.2020

Antrag
Allach-Untermenzing stärken V
Vesaliusstraße sicher gestalten

Der Stadtrat möge beschließen:

Es wird ein Verkehrskonzept für die Vesaliusstraße erstellt, das die Bedürfnisse der
Fahrradfahrer, Fußgänger, Autofahrer, Anwohner und Gewerbetreibenden berücksichtigt.

Begründung:

Die Vesaliusstraße ist nicht nur eine stark frequentierte Einkaufsstraße mit vielen
Geschäften und Lokalen, sondern stellt auch eine wichtige Zufahrtsstraße zum Allacher S-
Bahnhof dar.

Bürgerbeschwerden häufen sich, dass gerade für Fahrradfahrer die Vesaliusstraße sehr
unsicher ist. Es gibt nämlich keinen Fahrradweg und durch parkende Autos ist auch auf der
Straße oft wenig Platz.

Johann Sauerer (ÖDP)

Sonja Haider (ÖDP)

Tobias Ruff (ÖDP)



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 20.01.2020

Antrag
Allach-Untermenzing stärken VI
Nahversorgungskonzept

Der Stadtrat möge beschließen:

Für den 23. Stadtbezirk wird ein Nahversorgungskonzept erstellt.

Begründung:

Besonders in den Stadtrandgebieten stehen kleinere Geschäfte häufig unter Druck, da Ketten und Discounter im Umland deutlich größere Filialen vorfinden und mit einem umfangreicheren Angebot locken können.

Wenn München aber inhabergeführte Geschäfte verliert, geht auch ein großes Stück Lebensqualität im Viertel verloren. Außerdem kann dann auch die Nahversorgung nicht mehr gewährleistet werden.

Johann Sauerer (ÖDP)

Sonja Haider (ÖDP)

Tobias Ruff (ÖDP)



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 20.01.2020

Antrag
Allach-Untermenzing stärken VII
Mobilitätsarbeitskreis mit dem Landkreis Dachau

Die Landeshauptstadt München beruft einen Mobilitätsarbeitskreis mit dem Landkreis Dachau ein, um ein interkommunales Verkehrskonzept für den Münchner Westen zu erarbeiten. Die Öffentlichkeit ist zu beteiligen.

Begründung:

Der 23. Stadtbezirk Allach-Untermenzing befindet sich am westlichen Stadtrand der Landeshauptstadt München. Im Münchner Westen wird in den kommenden Jahren mit einem großen Bevölkerungswachstum gerechnet. Die verkehrliche Infrastruktur hinkt jedoch laut Experten mindestens 15 Jahre zurück.

Verschärft wird die Situation noch dadurch, dass direkt angrenzend an den 23. Stadtbezirk die Gemeinde Karlsfeld im Landkreis Dachau liegt. Laut Statistischem Landesamt wird der Landkreis Dachau bis 2036 mit einem Wachstum von 15,5 % auf rund 174.000 Einwohner die relativ gesehen größte Bevölkerungszunahme aller bayerischen Landkreise erfahren.

Die Landeshauptstadt München muss daher mit dem Landkreis Dachau gemeinsam ein Mobilitätskonzept erarbeiten, um die Pendlerverkehre auf Schienen und Straßen zukunftssicher auf sichere Beine zu stellen. Mobilität in München funktioniert nur, wenn die Metropolregion zusammenarbeitet.

Johann Sauerer (ÖDP)

Sonja Haider (ÖDP)

Tobias Ruff (ÖDP)



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 20.01.2020

Antrag
Allach-Untermenzing stärken VIII
Erweiterung des Schulzentrums an der Pfarrer-Grimm-Straße in Allach-Untermenzing realisieren

Der Stadtrat möge beschließen:

Die benötigte Erweiterung des Schulzentrums an der Pfarrer-Grimmstraße wird im 23. Stadtbezirk realisiert. Geeignete Flächen, wie das Kirschgelände, werden für den Schulbau geprüft.

Begründung

Schon seit vielen Jahren ist die Situation der drei Schulen an der Pfarrer-Grimm-Straße äußerst beengt. Eine Erweiterung ist dringend notwendig, da eine größere Sporthalle, eine Schwimmhalle und Räume für die Nachmittagsbetreuung benötigt werden.

Das RBS und das Planungsreferat möchten daher die Realschule an einen anderen Standort verlagern. Die Realschule sollte im Stadtbezirk gehalten werden, um den Schülerinnen und Schülern einen kurzen Schulweg zu ermöglichen und, um den Schulstandort Allach-Untermenzing attraktiv zu halten. Etwa auf dem Kirschgelände könnte eine gut angebundene Realschule mit Sportflächen geschaffen werden.

Johann Sauerer (ÖDP)

Sonja Haider (ÖDP)

Tobias Ruff (ÖDP)



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
20.01.2020

Teure Gäste: unbegleitete minderjährige Flüchtlinge – wie ist der aktuelle Stand?

Das Thema „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ ist ein Dauerthema, auch in der bayerischen Landeshauptstadt und nicht zuletzt unter finanziellen Aspekten. Die Betreuungskosten für sogenannte „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ sind in den letzten Jahren drastisch gestiegen. Nach Angaben der „ZEIT“ betragen sie Anfang 2017 im Durchschnitt 5.250 Euro pro Person und Monat (nach: <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2017-02/migration-unbegleitete-minderjaehrige-fluechtlinge-kosten>; zuletzt aufgerufen: 20.01.2020, 2.10 Uhr; KR). Inzwischen sind sie kräftig gestiegen und liegen zum Beispiel im Bundesland Hessen bei 8.460 Euro monatlich, wie eine Anfrage der AfD bei der Landesregierung ergab. – Das wirft Fragen nach der Entwicklung in der LHM auf.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche durchschnittlichen Kosten pro Person und Monat verursacht ein sog. „unbegleiteter minderjähriger Flüchtling“ derzeit im Zuständigkeitsbereich der LHM?
2. Wie viele „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ befinden sich aktuell im Zuständigkeitsbereich der LHM?

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Karl Richter', is written over a light blue rectangular background.

Karl Richter
Stadtrat